

Bolschewiki-Leninisten Österreichs - Korrespondenz mit dem Internationalen Sekretariat der ILO, November 1932 - September 1933

15 Dokumente, 19 Seiten, Faksimile

Wir haben die Korrespondenz zwischen den Bolschewiki-Leninisten Österreichs und dem Internationalen Sekretariat der Internationalen Linksopposition zusammengestellt. Insgesamt sind es 15 Korrespondenzen (mit einer Beilage) von November 1932 bis September 1933, die wir hier vorlegen können.

Bolschewiki-Leninisten Österreichs - Korrespondenz mit dem Internationalen Sekretariat der ILO, November 1932 - September 1933	Bemer-kungen	Datum	Seiten	A/F¹
BLÖ an das Int. Sekretariat der ILO		5.11.1932	1	F
Int. Sekretariat der ILO an die BLÖ		28.11.1932	1	F
Leitung der BLÖ an das Int. Sekretariat der ILO - Version 1		26.1.1933	2	F
Leitung der BLÖ an das Int. Sekretariat der ILO - Version 2		26.1.1933	2	F
Int. Sekretariat der ILO an die Linke Opposition der KPÖ (Bolschewiki-Leninisten)		15.2.1933	2	F
Linke Opposition der KPÖ (Bolschewiki-Leninisten) an das Int. Sekretariat der ILO		22.2.1933	1	F
Linke Opposition der KPÖ (Bolschewiki-Leninisten) an das Int. Sekretariat der ILO		4.3.1933	1	F
Linke Opposition der KPÖ (Bolschewiki-Leninisten) an das Int. Sekretariat der ILO		28.3.1933	1	F
BLÖ an das Int. Sekretariat der ILO		9.4.1933	1	F
Beilage: Entwurf einer Deklaration zum Antifaschistischen Kongress in Prag		9.4.1933		
Int. Sekretariat der ILO an die Linke Opposition der KPÖ (Bolschewiki-Leninisten)		12.4.1933	2	F
Int. Sekretariat der ILO (Jan Frankel) an die Linke Opposition der KPÖ (Bolschewiki-Leninisten)		24.4.1933	1	F
Int. Sekretariat der ILO an die Linke Opposition der KPÖ (Bolschewiki-Leninisten)		25.5.1933	1	F
Leitung [BLÖ] an das Int. Sekretariat der ILO		23.8.1933	1	F
[Int. Sekretariat der ILO an die BLÖ]		11.9.1933	1	F
Leitung [BLÖ] an das Int. Sekretariat der ILO		17.9.1933	1	F
15 Korrespondenzen			19	

¹ A = Abschrift, F = Faksimile

Wien, am 5. November 1932.

An das

Internationale Sekretariat der Linken Opposition

der K.P.

B E F B I N .

Werte Genossen !

Ihre Schreiben vom 23.X. mit der Mitteilung, daß nach Wien kein Delegierter kommen wird und die Beziehungen zur Freygruppe abgebrochen wurden, ferner das Schreiben vom 3./XI 1.J. von der Anerkennung unserer Gruppe als österr. Sektion haben wir heute erhalten.

Gen. [redacted] (Krüger) hat dies uns bereits in konkreter Form als offiziell berichtet. Selbstredend sind wir auch unabhängig von Eurer Antwort bereits fest in der Arbeit. Nur müßt Ihr verstehen, daß wir ganz klein anfangen, nichts sagen, was nicht ist. Vor acht Tagen haben wir eine kleine Versammlung im XVI. Bez. abgehalten u. wir müssen mit unseren neuen Sympathisierenden wie mit kleinen Kindern umgehen und löffelweise erst beibringen, was wir wollen und wie unser Verhältnis zur K.P.Oe und international ist, und was die S.P.tun könnte und nicht machen will.

Dies erfordert viel Zeit u. Zähigkeit, wie Ihr am besten wissen müßt. Am kommenden Dienstag werden wir versuchen, möglichst von mehreren Bez. die Genossen zusammen zu fassen (X.XVI. XVII. II.) und werden diesen Genossen bereits Arbeit für den 12.Nov. (österr. Republiktag) zuweisen.

Momentan werden wir auf eine Zeitung verzichten müssen, ansonsten wir auf wertvollere Kleinarbeit nicht unser volles Gewicht legen könnten u. es würde uns so gehen, wie früher in der Mahnrufgruppe. Wohl werden wir Mitteilungen herausgeben in der Form von kleinen Broschüren, bis wir einen größeren Apparat uns schaffen können.

Ueber Ihr Anerbieten, uns einen Platz in der Perm. Rev. zur Verfügung zu stellen, müssen wir uns erst noch besprechen.

Ueber unsere Konstituierung für heute kurz folgendes: Carl MAYER, Vors. Hans Thoma Schriftführer u. Farker Kassier. Genauere Mitteilung u. Einteilung über unsere Arbeit wird folgen.

Ein dringendes Ersuchen bitten wir sofort erledigen zu wollen. Wir brauchen Material für den österr. Republiktag u. zwar sendet uns soviel ~~Plakat~~ Broschüren, als Ihr entbehren könnt. Wir rechnen auf 25 bis 50 Expl. von allen kleineren Ausgaben. Ebenso werden uns heute schon 25 Expl. der Perm. Rev. zu wenig und wollen Sie uns in Hinkunft 50 Expl. von jeder folgenden Nummer zukommen lassen.

Geld folgt in den ~~üllernächsten~~ Tagen. Gen. [redacted] Brief ist eingelangt, die Angelegenheit mit Gen. Fr. Dr. Adler ist nicht so, wie es sich Gen. P. [redacted] vorgestellt hat. Werde nach voller Erledigung in einigen Tagen Gen. P. berichten.

Möchte noch aufmerksam machen, zu trachten, daß die erbetenen Broschüren schon am 11. cts. bei uns eintreffen sollten.

Füge noch bei, daß wir Euk Ihr offizielles Schreiben über unsere entgültige Aufnahme nach Tatslichkeit baldigst erwarten.

Mit den besten Grüßen und Wünschen für einen tollen Arbeitserfolg für den morgigen Wahltag,

Carl Mayer

Anbei unseren Beschuß, welcher im Beisein des Gen. [redacted] am 19. X. 32 gefasst wurde.

Berlin, den 28.11.32.

Werte Genossen!

In Ihrem Schreiben vom 5.11.-entschuldigt, dass wir mit Verspätung schreiben, wir waren aber wegen der Reise diese Tage besonders beschäftigt - scheint uns ein Missverständnis zu sein. Das J.S. hat weder das Recht Eurer Gruppe als Sektion anzuerkennen, noch einen anderen endgültigen Beschluss zu fassen. Solche Fragen entscheidet bei uns ein Referendum aller Sektionen. Beziiglich Eurer Gruppe hat das J.S. folgenden ~~XXXXX~~ Vorschlag an die Sektionen erlassen: Das J.S. sieht in Eurer Gruppe einen Anfang zur Bildung einer Sektion der L.O. in Oesterreich. Wegen den schlechten Erfahrungen mit den Oppositionsgruppen in ~~XXXXX~~ Oesterreich schlägt das I.S. vor, den endgültigen Beschluss über die Aufnahme Eurer Gruppe nach 6 Monaten zu fassen. Die Frist von 6 Monaten soll den Sektionen erleichtern, auf Grund von Tatsachen eine genauere Einschätzung Eurer Gruppe vorzunehmen. Es ist selbstverständlich, dass das I.S. während dieser Zeit mit Eurer Gruppe in ebenso enger Verbindung zu bleiben versuchen wird, wie mit den anderen Sektionen und auch die Materialien der L.O. regelmässig zukommen lassen wird. Wir glauben, dass die Genossen uns richtig verstehen werden.

Habt Ihr unser Schreiben bezüglich der Reise des L.D. erhalten? Sonntag hat L.D. mit grossem Erfolg einen Vortrag über die Oktoberrevolution gehalten(in deutscher Sprache). Der Vortrag wurde auch nach Amerika durch Radio übertragen.

Schon ziemlich lange haben wir von Euch keine Nachrichten erhalten; wie entwickelt sich die Arbeit & Macht Ihr Fortschritte?

Mit besten kommunistischen Grüissen

I.S.

An das Internationale Sekretariat der L.O. Paris.

Werte Genossen,

Auf Euren Wunsch übermitteln wir Euch Bericht über die Entstehung, Zusammensetzung und Stärke unserer Gruppe.

Unsere Gruppe entstand im Oktober 1932 aus der X früheren Mehrheit der Leitung des Mahnauks und aus Teilen der Gruppe Frey (Graz).

Sie begann ihre Arbeit mit der Einsetzung einer Initiativleitung, bestehend aus folgenden Genossen:

Ernst Mayer, bis Kriegsende S.P., seit Gründung der K.P. deren Mitglied und Funktionär, seit 4 Jahren bei der L.O.

Hans Thoma, ebenso.

Albert Wagner seit 1910 politisch und gewerksch. organisiert, Mitglied und Funktionär der K.P., zuerst in Bayern, dann Österreich, seit 4 Jahren L.O.

Max Brad, seit 1912 pol. organisiert, 1916 aus der S.P. ausgeschlossen wegen rev. Opposition, Funktionär der K.P. seit deren Gründung, ab 1930 L.O.

Ferner gehörten der Leitung 3 ungarische Emigranten an, alle drei waren aktive Kämpfer in der ung. Räter-Republik, nach deren Sturz zu schweren Karkerstrafen verurteilt und geflüchtet. Waren schon 1926 gegen die sogenannte Bauern-Internationale.

Mitgliederzurückzugung. Bei der Gründung 15 Mitglieder, derzeitiger Stand 35. Von denen 5 noch der offiziellen Partei angehören. Von den Mitgliedern sind mindestens 70 % aktiv. Es bestehen vorläufig 2 Gruppen, je eine in Wien und Graz. Wir glauben, dass wir in allernächster Zeit kräftig wachsen werden. Insbesondere in Graz sind unsere Genossen daran, die dortigen Reste der Frey-Gruppe zu liquidieren.

Tätigkeit. Bisher wurde viel Zeit für den innerorganisatorischen Aufbau aufgewendet. Diese Arbeit ist zum größten Teil abgeschlossen. Unsere beiden Gruppen sind organisatorisch ziemlich festgefügt. Jede Woche werden in Wien und Graz Vorträge mit anschließender Diskussion abgehalten. Die Diskussionen zeigen erfreulicherweise ein beachtenswertes Niveau.

Die Aktivitäten der offiziellen Partei konnten wir infolge unserer Schwäche noch nicht recht teilnehmen, doch haben wir in dieser Hinsicht schon den Anfang gemacht. In einer öffentlichen Versammlung der K.P. anlässlich des Grünbacher Streiks konnte einer unserer Genossen mit Erfolg den Standpunkt der L.O. vertreten.

Kolportage. Wir verfügen vorläufig nicht über ein eigenes Organ. Wir vertreiben daher das Organ der deutschen K.O., die P.R. Davon werden ca. 50-60 pro Number verkauft. Ferner wurden ca. 200 Broschüren vertrieben.

Welche Aufgaben hat sich unsere Gruppe für die nächste Zeit gestellt? Weiterer Ausbau der Organisation, Gründung weiterer 2 Gruppen, Erhöhung unseres Mitgliederstandes mindestens bis 100.

Angegestaltung eines Privatlokals zu einem bescheidenen Arbeiterheim mit Bibliothek und Zeitungen.

Schaffung einer eigenen Presse in kürzester Zeit. (Zu diesem Zwecke haben wir eine sogenannte Handpresse gekauft, mit der wir mindestens jederzeit selbst Flugblätter etc. anfertigen können. Doch hoffen wir auch eine kleine Zeitung mit der Handpresse herauszugeben zu können.)

Wühlungsnahme mit den Mitgliedern und Funktionären der K.- und S.P. (sozialistische Jugendfront.)

Veranstaltung von öffentlichen Diskussionen, hauptsächlich mit den jugendlichen Mitgliedern der S.P., die stark nach links neigen, aber infolge der

der verfehlten Taktik der K.P. sich nicht entschliessen können den entscheidenden Schritt zu tun.

Unser Kampf ist nicht leicht. Wir sind hier nicht nur dem Druck und der Verfolgung der staatlichen Behörden und auch der offiziellen Partei preisgegeben, sondern haben noch den niedrigen Verleumdungen der beiden anderen sogenannten L.O. Gruppen standzuhalten. Diese beiden Gruppen, wobei man beim Naharuf von einer Gruppe nicht sprechen kann, verfügen nach jedes über ein festes Organ, das 14tägig erscheint. Beim Naharuf Hochstapfeli und demmer Tratsch, bei der Arbeiterstimme Eigendinkel eines politischen Monogramms, haben diese beiden Zeitungen der Suche der L.O. mehr gehabt als gesucht. Der Weg der L.O. ist in Österreich reichlich verachtet, aber wir sind guter Mutes und glauben fest daran, dass ausdauernde Arbeit alter und erfahrener Kämpfer schliesslich aufwärts führt. Wir wollen insbesondere gegenüber der Frey-Gruppe, die einen gewissen Stock alter Arbeiter besitzt, eine kluge, zurückhaltende Taktik anwenden, um die noch dort befindlichen gesunden Elemente für uns zu gewinnen.

Genaueres über die Stärke und den Zustand der offiziellen Partei werden wir nachtragen, bis wir verlässliche Angaben in unseren Händen haben.

Wir glauben, auch über alles Wichtige informiert zu haben und werden im Zukunft regelmässig weitere Berichte senden.

Für die Leitung:

Wien, den 26. Jänner 33

An das Internationale Sekretariat der L-O.

Paris

Werte Genossen!

Auf Euren Wunsch übermitteln wir Euch Bericht über die Entstehung, Zusammensetzung und Stärke unserer Gruppe.

Unsere Gruppe entstand im Oktober 1932 aus der früheren Mehrheit ~~des Leitung~~ des Mahnrufs und aus Teilender Gruppe Frey (Graz).

Sie begann ihre Arbeit mit der Einsetzung einer Initiativleitung, bestehend aus folgenden Genossen:

Karl Mayer, bis Kriegsende S.P., seit Gründung der K.P. deren Mitglied und Funktionär, seit 4 Jahren bei der L-O.

Hans Thoma, ebenso.

Albert Wagner, seit 1910 pol.u.gewerksch. organisiert, Mitglied und Funktionär der K.P., zuerst in Bayern, dann Oesterreich, seit 4 Jahren L-O.

Bert Grad, seit 1912 pol.organisiert, 1916 aus der S.P. ausgeschlossen wegen rev. Opposition, Funktionär der K.P. seit deren Gründung, ab 1930 L-O.

Ferner gehören der Leitung 3 ungarische Emigranten-Genossen an, alle drei waren aktive Kämpfer in der ung. Räterepublik, nach deren Sturz zu schweren Karkerstrafen verurteilt und geflüchtet. Waren schon 1926 gegen die sogenannte Bauerninternationale.

Mitgliederbewegung. Bei der Gründung 15 Mitglieder, derzeitiger Stand 35, von denen 5 noch der offiziellen Partei angehören. Von den Mitgliedern sind mindestens 70% aktiv. Es bestehen vorläufig 2 Gruppen, je eine in Wien und Graz. Wir glauben, dass wir in allernächster Zeit kräftig wachsen werden. Insbesondere in Graz sind unsere Genossen daran, die dortigen Reste der Frey-Gruppe zu liquidieren.

Tätigkeit. Bisher wurde viel Zeit für den innerorganisatorischen Aufbau aufgewendet. Diese Arbeit ist zum grössten Teil abgeschlossen. Unsere beiden Gruppen sind organisatorisch ziemlich festgefügt. Jede Woche werden in Wien und Graz Verträge mit anschliessender Diskussion abgehalten. Die Diskussionen erfreulicherweise ein beachtenswertes Niveau.

An Aktionen der off. Partei konnten wir infolge unserer Schwäche noch nicht recht teilnehmen, doch haben wir in dieser Hinsicht schon den Anfang gemacht. In einer öffentlichen Versammlung der K.P. anlässlich des Grünbacher Streiks konnte einer unserer Genossen mit Erfolg den Standpunkt der L-O vertreten.

Kämpftage Wir verfügen vorläufig nicht über ein eigenes Organ. Wir vertreiben daher das Organ der deutschen L-O, die P.R. Davon werden ca 50-60 pro Nummer verkauft. Ferner wurden ca 200 Broschüren vertrieben.

Welche Aufgaben hat sich unsere Gruppe für die nächste Zeit gestellt?

Weiterer Ausbau der Organisation, Gründung weiterer 2 Gruppen, Erhöhung unseres Mitgliederstandes ~~noch~~ mindestens bis 100.

Ausgestaltung eines Privatlokales zu einem bescheidenen Arbeiterheim mit Bibliothek und Zeitungen.

Schaffung einer eigenen Presse in kürzester Zeit. (Zu diesem Zwecke haben wir eine sogenannte Handpresse gekauft, mit der wir zumindestens jederzeit selbst Flugblätter, etc., anfertigen können. Doch hoffen wir auch eine kleine Zeitung mit der ~~noch~~ Handpresse herausgeben zu können.)

Fühlungnahme mit Mitgliedern und Funktionären der K.P. und S.P. (sozialistische Jungfront.)

Veranstaltung von öffentlichen Diskussionen, hauptsächlich mit den jugendlichen Mitgliedern der S.P., die stark nach links neigen, aber infolge der verfehlten Taktik der K.P. sich nicht entschliessen können den entscheidenden Schritt zu tun.

Unser Kampf ist nicht leicht. Wir sind hier nicht nur dem Druck und der Verfolgung ~~noch~~ der staatlichen Behörden und auch offiziellen Partei preisgegeben, sondern haben noch den niedrigen Verleumdungen der beiden anderen sogenannten L-O-Gruppen standzuhalten. Diese beiden Gruppen, wobei man beim Mahnuruf von einer Gruppe nicht sprechen kann, verfügen noch jede über ein Organ, das 14tägig erscheint. Beim Mahnuruf Hochstapelei, ~~noch~~ und dummer Tratsch, bei der Arbeiterstimme Eigendünkel eines politischen Monomanen, haben diese beiden Zeitungen der Sache der L-O mehr geschadet als genutzt. Der Weg der L-O ist in Oesterreich reichlich verschüttet, aber wir sind guten Mutes und glauben fest daran, dass ausdauernde Arbeit alter und erfahrener Kämpfer schliesslich aufwärts führt. Wir wollen insbesondere gegenüber der Frey-Gruppe, die einen gewissen Stock alter Arbeiter besitzt, eine kluge, zurückhaltende Taktik anwenden, um die noch dort befindlichen gesunden Elemente für uns zu gewinnen.

Genaueres über die Stärke und den Zustand der offiziellen Partei werden wir nachtragen, bis wir verlässliche Angaben in unseren Händen haben.

Wir glauben, Euch über alles wichtige informiert zu haben und werden in Zukunft regelmässig weitere Berichte senden.

Für die Leitung:

Internationale Linke Opposition
(Bolschewiki-Leninisten)

Paris, 15.2.33.

An die Gruppe Linke Opposition der K.P.Ö.(Bolschewiki-Leninisten)

Werte Genossen !

Eure Anregung, die Vorkonferenz der ILO in Wien abzuhalten, ist uns leider erst nach Beendigung der Arbeiten der VK in Paris zugekommen und konnte den Delegierten nicht mehr zur Kenntnis gebracht werden. Wir danken Euch daher auf diesem Wege für Eure Initiative.

Hingegen wurde Euer organisatorischer Bericht der Vorkonferenz übermittelt und er wird nun allen Sektionen zur Information über-sandt werden.

In der Beilage übersenden wir Euch ein Dokument, in dem die Beschlüsse der Vorkonferenz vereinigt sind. Auf Seite 8 findet Ihr einen Beschluss der auf die österreichischen oppositionellen Elemente Bezug hat. Um die Durchführung des von der Vorkonferenz gefassten Beschlusses zu sichern ist natürlich die engste Verbindung und ein intensives Zusammenwirken zwischen Eurer Gruppe und dem IS notwendig.

Für heute gestatten wir uns einige praktische Anregungen :

1.) Ihr habt vorläufig keine eigene Presse und Kolportiert die Zeitung der deutschen Sektion. Es ist unbedingt notwendig für die PR (und auch für die internationale oppositionelle Presse) Artikel ~~über~~ über die österreichische Lage zu schreiben. Gen. Werner hat nach seinem Besuch bei Euch mit den deutschen Genossen darüber ^egesprochen und diese sind selbstverständlich bereit, Euren Artikeln über die politischen Fragen Österreichs Platz zu geben.

2.) Wir begrüssen in Eurem Bericht zum Ausdruck gebrachte Absicht, von allem Anfang an, Eurer Organisation die straffste kommunistische Arbeitsdisziplin zu verleihen. Papierne Mitglieder sollen nicht geduldet. Jedes Mitglied der Opposition muss an allen Arbeiten der Organisation regelmäßig teilnehmen ; jedes Mitglied der Opposition muss einer Massenorganisation angehören und dort unter Kontrolle der LO

eine systematische Tätigkeit entfalten. Die Organisationsstruktur muss eine kollektive Arbeit einerseits eine rigorose Arbeitskontrolle andererseits sichern (Schaffung von kleinen Arbeitszellen mit Verantwortlichen, Arbeitsteilung; systematische Schulung nur auf diese Weise wird es möglich sein, einen Rückfall in die alte Erdkrankheit, den Austro-Oppositionismus, zu verhindern.

3.) Auch wir sind der Meinung, dass es möglich und notwendig ist, eine Differenzierung in der Organisations Freys durchzuführen. Der Beschluss der Vorkonferenz wird in dieser Hinsicht gewiss eine Wirkung haben.

Wir erwarten Ihre regelmäßigen Informationen und verbleiben

mit oppositionellen Grüßen
für das IS.

Wien, den 22. Feber 33

An das int. Sekretariat der ILO.

Paris

Werte Genossen!

Wir bestätigen Euer Schreiben, sowie die Beschlüsse der VK. Leider habt Ihr uns von den Beschlüssen nur ein Exemplar gesendet. Zum gründlichen Studium und zur breiten Diskussion wären einige Exemplare unerlässlich. Vielleicht ist es möglich einige Stücke nachzusenden. Jedenfalls bitten wir in Zukunft wichtige Dokumente dieser Art in fünffacher Auflage zu senden. Zugleich bestellen wir vom int. Bulletin ein Zehntausend Exemplare.

Eure Weisungen und Ratschläge werden wir unverzüglich eingehend beraten. In mancher Hinsicht haben wir ohnehin unsere Arbeit nach Euren Wünschen eingesellt. Wir machen Fortschritte, wenn auch langsame, aber wir hoffen Euch in Kürze einen günstigen Bericht senden zu können.

Wir werden uns sofort mit der Berliner P.R. in Verbindung setzen und regelmässig Artikel über Oesterreich einsenden, Vielleicht wird es dann möglich sein, die PR bedeutend stärker zu verbreiten, als es jetzt der Fall ist.

Es ist notwendig, dass wir für Oesterreich in kurzer Zeit eine Plattform veröffentlichen, die in ihrem prinzipiellen und internationalen Teil sich eng an die Beschlüsse der VK hält, im besonderen Teil die Österreichische Lage umreisst und sich zum Schluss von den anderen Gruppen (Mahnur und insbesondere Arbeiterstimme) kritisch scharf abgrenzt. Wir bitten Euch, zu diesem Punkt Eure Ansicht mitzuteilen und uns eventuell wertvolle Anregungen zu übermitteln. Wir wollen selbstverständlich diese Angelegenheit in vollem Einverständnis mit Euch durchführen. Gleichzeitig bitten wir um Mitteilung, ob der Beschluss über Oesterreich in vollem Wortlaut der Arbeiter-Öffentlichkeit übergeben kann werden kann.

Frey hat im Spätsommer mit dem int. Sekr. in Berlin verhandelt. Wir sind über diese Verhandlungen sehr mangelhaft informiert. Es wäre für uns sehr vorteilhaft, hauptsächlich in der Polemik gegen Frey, der in der letzten Zeit vehement Angriffe gegen unsere Gruppe und auch gegen Gen. Trotzki richtet, genaue Mitteilungen darüber zu besitzen. Wir hoffen, diese sehr bald von Euch zu erhalten.

Wir wiederholen, dass wir in kurzer Zeit einen genauen Bericht einsenden werden und verbleiben mit oppositionellen Grüssen,

für die Leitung:

Werner

Wien, den 4.3.33

An das int. Sekretariat der L-0

Paris

Werte Genossen!

Wir halten es für unsere Pflicht Euch über einen Vorfall in unserer Gruppe zu informieren, obwohl er bereits liquidiert und keinen nennenswerten Schaden verursacht hat.

Wagner, ein altes Mitglied der Mahnrufgruppe, war zwei Jahre in Frankreich und ist vor da 2 Monaten nach Oesterreich zurückgekehrt. Vorher hat er schon in einem Schreiben an unsere Genossen für die int. L-0 Stellung genommen. Zurückgekehrt, wurde er sofort in die Leitung unserer Gruppe kooptiert. Das war entschieden ein Fehler. Nach zweijähriger Abwesenheit muss ein Genosse erst überprüft werden. W. hat vom ersten Tag an so gearbeitet, dass einzelne Genossen der Leitung misstrauisch gegen ihn wurden. Schliesslich war W. ~~noch~~ gezwungen sich selbst als Spitzel des Mahnrufs zu entlarven. Er arbeitete in unserer Gruppe als Werkzeug der Landau-Daniel.

Am letzten Diskussionsabend unserer Gruppe erklärte W. putschartig seinen Austritt aus der Gruppe, verband diese Erklärung mit Angriffen gegen das int. Sekretariat und mit schweren Beschuldigungen gegen die Leitung. Als Vorwand diente ihm auch eine alte haltlose Spitzelbeschuldigung gegen einen von unseren Grazer Funktionären.

Es hätte keinen Zweck auf alle Einzelheiten dieser Verräterangelegenheit einzugehen. Die Leitung hat den Fall genau besprochen, eine Mitgliederversammlung wurde einberufen und dort wird die Angelegenheit restlos erledigt werden. Wir können aber schon heute feststellen, dass der Versuch unsere Gruppe zu sprengen, restlos missglückt ist. W. war nicht imstande auch nur ein Mitglied auf seine Seite zu bringen.

Jedenfalls soll dieser Vorfall für uns alle eine gute Lehre sein. Wir werden in Zukunft wachsam sein und dafür sorgen, dass keine Mahnruf oder Frey-Methoden bei uns Eingang finden können.

Wenn wir von dieser unangenehmen Sache absehen, so können wir berichten, dass wir langsam Fortschritte machen. Wir werden in wenigen Tagen im Besitz eines privaten Lokales sein, das wir zu einem L-0 Arbeiterheim ausgestalten werden und wollen auch in kürzester Zeit wenigsten mit einem hektographierten Organ herauskommen. Wir suchen ständig Verbindungen mit Arbeitern der S.P. und K.P. und haben auch hier einige Erfolge zu verzeichnen.

Wir erwarten sehr bald Eure Nachrichten und verbleiben mit komm. Grüßen

für die Leitung:

W. Grath

An das int. Sekretariat der I.L.O. Paris

Werte Genässen,

wir bestätigen Euren Brief v. 15.ds.

Die Mitteilung in der Angelegenheit Frey haben wir zur Kenntnis genommen. Frey macht jetzt sehr grosse Anstrengungen wieder in die I.L.O. zu kommen. Er versucht aber überdies mit allen Mitteln unsere Gruppe zu zerstören und sendet fortwährend seine Leute zu unseren Veranstaltungen, um über alles bei uns informiert zu sein, ausserdem lässt er ~~unsere~~ unsere Mitglieder einzeln bearbeiten und versucht diese zu bewegen, seiner Gruppe beizutreten. Er soll erklärt haben, dass er unsere Gruppe zerstören will. Offenbar glaubt F., dass er als Vertreter der einzigen L-O Gruppe an der int. Konferenz teilnehmen können und dass die Konferenz gezwungen sein wird, seine Gruppe anzuerkennen. Er fährt also fort, einen lächerlich dummen Machtkampf zu führen. Wir ignorieren seine Methoden, da wir in dieser ernsten Zeit uns mit den Frey'schen Dummheiten nicht abgeben wollen.

Wir danken Euch für die sehr interessanten Mitteilungen über das Verhalten der dortigen Arbeiterparteien in der österreichischen Frage. Unser Land ist jetzt tatsächlich in den Mittelpunkt der Ereignisse gestellt worden. Die politische Lage bei uns drängt zu einer Entscheidung. Wir fürchten sehr, dass das Verhalten der Österr., S.P. auch hier zu einer Niederlage der Arbeiterschaft führen wird. Gen. T. legt der momentanen Situation in Österreich grosses Gewicht bei und unterstützt unseren Kampf durch einige Arbeiten über Österreich. Ein längerer Artikel des Alten wird in 3 Tagen als Broschüre herauskommen.

Mit kommunistischen Grüßen

für die Leitung:

Almanz

Sektion Oesterreich an das I. S.
Durchschlag an L. D.

Anbei einen Entwurf einer Deklaration, die wir durch unseren Delegierten am Antifa-Kongress publizieren wollen. Der erste Teil bis zu Zeichen ++ kann vielleicht wegbleiben und durch die gemeinsame Deklaration, (deren Text uns noch unbekannt ist) ersetzt werden.

Wegen der Kürze der Zeit bitten wir Ihre Stellungnahme und ev. abändernde Instruktionen direkt nach Prag an die ~~Frey~~ Friedmanngruppe zu senden. Sepstverständlich ein Durchschlag an uns. Adresse Grad ist nächste Zeit nicht zu verwenden.-

Die Anregung Frey zu einer eigenen Delegation zu veranlassen, wurde von unserer Gruppe abgelehnt, da zu befürchten ist, er werde die Gelegenheit benützen, gegen das I. S. Und Gen T. aufzutreten zum grossen ~~gaudium~~ ^{Freude} Stalinisten.

Zu seinem Brief an das I. S. bemerkt die Gruppe, daß seine Stellungnahme zu den Prinzipien der Vorkonferenz vollkommen nichtsagend und inhaltslos sind. Wenn er nicht mehr zu sagen hat, dann kann man weiterhin auf seine Mitwirkung verzichten. Insolange er nicht eine klare eindeutige bejahende Einstellung zu den Beschlüssen der Vorkonferenz deklariert kann man mit ihm nicht arbeiten, obwohl er in der allerletzten Zeit einige Aktivität entwickelt.

Die gleiche prinzipielle Einstellung nimmt die Sektion zu dem offen Brief der Mahnrufgruppe ein." Nicht die Quantität nur die Qualität der Kämpfer ist entscheidend".

Mit besten Grüßen im Auftrag der Sektion



Wien, 9. April 1933.

fähigkeit des Proletariats paralysieren und notwendig zum gleichen, katastrophalen Versagen der Partei führen muß, wie wir es eben in Deutschland erlebt haben.

Wir fordern zum wirklichen Kampf gegen den Faschismus in Österreich: sofortige Rückkehr der Partei zu den marxistisch-leninist. Methoden; Wiederaufnahme der L.O. (Bolschewiki-Leninisten) als den fortgeschrittensten, revolutionären Teil des Proletariats; vollkommene Kritikfreiheit unter Wahrung einer wirklich demokratischen Parteidisziplin; ein offenes, ehrliches Einheitsfrontangebot an die Führung und Gesellschaft der reformistischen Organisationen nach den Grundsätzen der Leninistischen Einheitsfronttaktik, zur Schaffung gemeinsamer Nahraus- schüsse und Wehrformationen; Arbeiterbewaffnung; Presse-, Versammlungs- und Koalitionsfreiheit; Erneuerung und Erweiterung der Institution der Betrieberäte; Produktionkontrolle. -

Wird unserer Forderung nicht Folge geleistet, so ist auch bei uns der baldige Sieg des Faschismus sicher. -

Faschismus aber bedeutet Verschärfung der nationalen Antagonismen, freie Bahn für die Entfaltung des rauh- und habgierigen Imperialismus, maßlose Ausbeutung und Versklavung des Proletariats, Vernichtung der kulturellen und zivilisatorischen Errungenschaften des 20. Jahrhunderts, führt unvermeidlich und in kürzester Zeit zu internation. kriegerischen Verwicklungen, zum neuen noch furchtbareren Weltkrieg. Faschismus heißt hinaufkriegen von Dutzenden Millionen der blühendsten Generation zur Schlachtkanze, zu Ehre und zu Nutzen des unersättlichen intern. Finanzkapitals, das sich mit dem Blute der hingerordneten Massen nährt. Faschismus heißt Hunger, Elend, Verderben und Tod für die ganze Menschheit. Faschismus heißt der Versuch das Rad der Geschichte zurückzudrehen zu den Zeiten des Raubrittertums und der finsternsten Barbarei. Aber niemals bedeutet Faschismus eine Lösung der brennenden ökonomischen Probleme. - Faschismus heißt Selbstvernichtung der Menschheit. -

Wer hat die unzähligen Leiden des Schützengräbente von 1914-18 vergessen, wer den Hunger das Elend des Hinterlandes! Wer denkt nicht an den unbeschreiblichen Jammer der Eltern, die, selbst den Hungertod in den trübigen Augen, aussehen mußten wie ihre Kinder verhungern; an die unzähligen blühenden Menschen, die hingerordnet oder zu Krüppel gemacht werden sind!

Diese Gefahr steht morgen wieder vor uns. Und die ungewisse Hucht der Verantwortung wird jene treffen, die heute unsere dringenden Warnungen und Forderungen sabotieren und bewußt die kostbare Zeit mit nutzlosen, aufgeblähten, posehaftem Debatten vergessen! -

Was für Österreich als brennende Notwendigkeit des Tages erscheint, gilt auch in internationalen Maßstäbe, soll den Faschismus Einkhalt geboten und dort, wo er bereits die Macht ergriffen hat, diese wieder entrissen werden. In diesem und nur in diesem Sinne hat der Antifaschistische Kongress eine Existenzberechtigung. Platonische, Empörung hochhaltende Resolutionen sind als wertlos und schädlich auf das so schärfste zu verdammten. - Kommt der Kongress nicht zu diesen Entschlüssen, schreitet er nicht von schönen Wörtern zu kühnen Taten, dann bleibt er ein verächtliches Falaver. -

Noch wollen wir die Hoffnung nicht begraben, daß unsere Worte endlich Gehör finden, noch glauben wir, daß die Vernunft endlich siegen wird und die verderbenbringende, gänzlich unmarxistische Freiheitspolitik vor den brennenden Forderungen des Tages zurücktritt.

Deshalb beantragt die L.O. der K.P. (Bolschewiki-Leninisten) Sektion Österreich: der am 16. und 17. April 1933 in Prag tagende inter. Antifaschistische Kongress möge beschließen.

folgen die Parolen und Lösungen des I. S.

888 ..

wien, 9. April 1933.

Im Auftrag der österr. Sektion der Int. L. O.
Bolschewiki-Leninisten.

INTERNATIONALES SEKRETARIAT
der L.O. (B.-L.)

Paris, den 12.4.1933

An die Linke Opposition der KPC (Bolschewiki-Leninisten).

Werte Genossen,

wir begrüßen es auf das lebhafteste, dass Ihr daran gegangen seid, eine Broschüre über mit dem Artikel des Genossen Trotzki über die österreichische Lage herauszugeben. Das ist ein ausgezeichnetes Mittel, sich bei breiteren Kreisen der denkenden Arbeiter Gehör zu verschaffen.

Die Arbeit Eurer Gruppe gewinnt in der gegenwärtigen Lage die höchste Bedeutung. Nach den langen Jahren der Stagnation eröffnen sich vor dem wirklich von den Ideen der ILO durchdrungenen Elementen zum ersten Male gewaltige Möglichkeiten, durch eine ~~höchst~~ systematische und energische Aktivität, die Fesseln der Isolierung zu lösen und auf eine breitere Bahn hinauszugelangen. Das, was heute auf Grund unserer politischen Positionen in Österreich an neuen Elementen gewonnen werden kann, wird uns viel weiter bringen können als alle ~~verschiedensten~~ Beziehungen, die in abgeschlossenen Zirkeln erstarrten Austrooppositionisten zu differenzieren.

Die Arbeit unter den linksgerichteten sozialdemokratischen Arbeitern scheint uns jetzt besonders wichtig. Bitte schreibt uns ausführlich, was Ihr auf diesem Gebiete unternommen habt. Was ist aus der Gruppe geworden, die Gen. O. Römer um sich hatte?

Es ist wohl nicht nötig, darauf hinzuweisen, dass die ausländischen Genossen mit grösster Spannung die Entwicklung der Ereignisse in Österreich verfolgen. Eine regelmässige Information für unsere oppositionelle Presse wäre jetzt von grösster Bedeutung und würde auch die Annäherung Eurer Gruppe an die ~~höchst~~ Sektionen der ILO fördern können.

Ohne darauf zu verzichten, sich auf die kommende langwierige unterirdische Arbeit vorzubereiten, rechtzeitig vorzubereiten, müsste man in der - wahrscheinlich nur sehr kurzen - Periode der legalen Möglichkeiten alles anstreben, um vor ~~hier~~ breiteren Kreisen von Arbeitern gehört zu werden. Eine, selbst noch so bescheidene aber regelmässig erscheinende periodische Zeitung (mit Euren eigenen technischen Hilfsmittel verfertigt) könnte, selbst wenn nur noch einige Nummern zu stande kommen könnten, dabei sehr wertvolle Dienste leisten.

Es ist sehr möglich, dass wir von der Ferne die praktischen Wege zur Erweiterung unseres Einflusses nicht richtig abschätzen, was wichtig wäre es, durch eine rege gegenseitige Korrespondenz uns zu verständigen.

2.

Noch einige Einzelheiten:

1. Es wäre sehr angezeigt, sich mit der Redaktion von UW zu verständigen, dass sie einen Teil Ihrer Broschuren zur Weiterbeförderung in Ihre Heimat übernimmt. Die Broschuren könnte dort grosse Dienste erweisen.

2. Die gewinschten Adressen sind:

für die Schweiz: Fritz Belleville, bei Germer, "Hobelstr. 80/1" Basel/
wir geben Ihnen diese Adresse an, weil der betreffende "manus" mit
einem Buchhändler, der unserer Gruppe angehört, in Verbindung ist.
Webrigens muss ja eine Gen. aus der Schweiz gegenwärtig in NY sein,
mit der Ihr die Einzelheiten besprechen könnt.

für Holland: die Organisation von Sneevel "Nationale Arbeitssecreta-
riat, Brederodestraat, 17 AMSTERDAM-NH T.

Weitere Adressen werden wir Ihnen noch mitteilen.

Antifauch.

Sollte der Kongress in Kopenhagen stattfinden, wird es unbedingt notwendig sein, eine Anzahl von Broschuren für den Verkauf in Kphg. zur Verfügung zu stellen.

Außerdem könnt Ihr zugleich 20 Stück an uns nach Paris senden.
Wir haben hier eine kleine Sprachgruppe geformt und könnten die Kollage
in den Emigrantenkreisen zu organisieren versuchen.

3. Habt Ihr keine Verbindung mit deutschen Emigrantenkreisen?

Mit oppoz. Grssen:

P.S. Eine wichtige Frage: In den Sektionen der ILO geht jetzt die Diskussion über die Frage unserer neuen Orientierung in bezug auf die KPD nach dem Sieg des Faschismus. Um die Diskussion zu erweitern ist es notwendig, sie zu internationalisieren. Wir werden zu Ende dieses Monats eine Nummer des Internationalen Bulletins vorliegend dieser Frage widmen. Das Problem ist natürlich vor allem für die deutschen Genossen von großer Bedeutung. In bezug auf ihre praktische Tätigkeit. Das gleiche Problem kann sich in einer nahen Zukunft für Oesterreich stellen. Umso wichtiger ist Eure aktive Beteiligung an der Diskussion. Wir bitten Euch, uns möglich vor dem 18. des Monats Euren Diskussionbeitrag zuzusenden.

Paris, den 24. April 1933.

An die Linke Opposition der KPOe. (E.-L.), Wien.

Liebe Genossen,

wir haben mit Interesse die von euch ausgearbeitete Erklärung zum anti-faschistischen Kongress gelesen. Inzwischen besitzen wir bereits, wie Ihr wisst ein umfassendes Dokument, das den Standpunkt der internationalen Linken formuliert. Nicht destoweniger wäre eine besondere Erklärung des österreichischen Delegierten ganz am Platze, insbesondere, wenn Ihr in der Lage waret, einen österreichischen Delegationen zum Kongress zu schicken und nicht einfach das Mandat zu übertragen.

Der Kongress ist ja für einige Wochen verschoben und soll zu Pfingsten in Kopenhagen stattfinden. Bis dahin wird sich in Oesterreich ^{später} manches geändert haben. Wir schlagen Euch daher vor, für den Kongress einen neuen Entwurf ausarbeiten, der die letzten Ereignisse in Betracht ziehen würde. Uebersendet uns dann rechtzeitig diesen ~~uns~~ Erklärungsentwurf. Wir werden ihn diskutieren und sodann ~~an~~ ^{am} unserer Kongressdelegation unterbreiten.

Wir haben leider seit einigen Wochen keinerlei Nachrichten mehr über Eure Tätigkeit. Das Interesse der internationalen Genossen an den Ereignissen in Österreich und an Eurer Aktivität ist sehr gross. Wir sind aber mangels an Information ausserstande, den Genossen die gewünschten Aufklärungen zu geben.

Da wir am 6./7. Mai das PLIENUM der LG. haben, auf der ein Bericht über alle Sektionen und Gruppen abgegebenen werden muss; bitten wir Euch, uns umgehend einen ausführlichen Aktivitätsbericht zuzuschicken. Unnötig zu betonen, wie erwünscht uns Artikel für die oppositionelle Presse über die österreichische Lage wären.

Die neue (Doppel-)Nummer des Internationalen Bulletins wird eben fertiggestellt. Vbr sind leider ausserstande, die deutsche Ausgabe zu besorgen, umso mehr als der ~~maxim~~ erforderliche materielle Aufwand in keinem Verhältnis zur Zahl der in Frage kommenden Abonnenten: die deutsche Sektion fällt weg; bleibt eine Gruppe von 20 Genossen in der Schweiz, eine Gruppe und die Heurathgruppe in der G.R., von der wir nicht wissen, wieviel sie abnehmen würde. - Wir werden jedenfalls versuchen, einen Ausweg zu finden, einerseits durch Übersetzung der wichtigsten Artikel, andererseits durch eine eventuelle Übernahme der Herausgabe der deutschen Ausgabe durch die Genossen in der G.R.

Die diesmalige Nummer enthält sehr interessantes Material über die Frage KPD oder neue Partei, über Spanien, über die deutsche Opposition, die engl. usw. Mit oppon. Grüßen für das B. 

B der ILO (B-L).

Paris, den 25/5/33

Liebe Freunde, Autriche

wir bedauern sehr, dass Ihr unsere Briefe systematisch unbeantwortet lässt. Bei den Arbeitsbedingungen, die Euch jetzt erwarten, ist die Verbindung mit dem internationalen Zentrum für beide Teile eine vitale Frage. Wenn wir hätte diese Verbindung nicht herstellen und vertiefen, so wird dies morgen die schwersten Folgen nach sich ziehen, sobald einmal die legalen Möglichkeiten erschöpft seien werden!

Beiliegend ein Rundschreiben über den Antifakongress. Freund Barton sprach von der Möglichkeit, dass Ihr einen eigenen Delegierten hersenden würdet. Wir würden dies umso mehr begrüßen, als dies die Möglichkeit einer eingehenden Aussprache über die Lage und die Aufgaben der OeLO einerseits und jener der ILO den österr. Fragen gegenüber gestatten würde. Wir bitten Euch, uns umgehend zu benachrichtigen, ob wir mit der Anwesenheit eines Eurer Freunde rechnen können. Leider sind die finanziellen Mittel des B errechö pft, sonst hätten wir die Initiative ergriffen, einen Eurer Freunde nach hier einzuladen. - Sollte niemand kommen können, dann bitten wir um sofortige Uebersendung eines Blankomandates, wenn möglich ausgestellt von einer "nichtoppositionellen" Gruppe.

LINKE OPPPOSITION der K. P. D.
(Bolschewiki-Leninisten)

Sektion der intern. Linken Opposition.

138/23.8.33

An das I.S. der ILO. Paris

Werte Genossen!

Wir senden Euch zwei Abschriften eines Schreibens an den Gen. Grylewicz, das die Frage von "Unser Wort" behandelt. U W befindet sich in einer sehr ernsten Situation und wir glauben, daß sein Erscheinen schon in Frage gestellt ist. Eine gänzliche Einstellung wäre ein schwerer Schlag nicht nur für alle deutschsprechenden Sektionen, sondern auch für die ganze ILO. Deshalb glauben wir, Euch entsprechend informieren zu müssen. Wir bitten, eine der beiden Abschriften L.D. zu übermitteln.

Vor ungefähr 14 Tagen ist von uns aus ein längeres Schreiben an L.D. gegangen, sowie verschiedenes wichtiges Material. An die angegebene Adresse: L. Sedoff, Paris R.P. rue du Louvre, poste restante. Wir haben bis ~~keine~~ Nachricht, ob L.D. alles erhalten hat. Außerdem sind wir auch sonst ganz ohne Information. In den Zeitungen lesen wir die unmöglichsten Meldungen aus Frankreich und wir können sie nicht überprüfen.

Wir erwarten Euren sofortigen Bescheid und sind mit den besten Grüßen,

3 Beilagen

für die Leitung:

alle Zuschriften bis auf weiteres:
B. Grad Wien, 3. Schrottgasse 9

Grylewicz

Hf.

Paris 11.9.33.

Liebe Freunde!

Die Umstellung im IS hat leider zu einer Verzögerung der Beantwortung Eurer Briefe geführt. Wir bestätigen dankend den Erhalt einer Kopie eines Briefs an LD vom 10.8. (den Brief selbst dürfte LD dann auch erhalten haben), einer Kopie eines Briefs an Adolf vom 23.8. sowie Eures Briefs vom 23.8. Dass die Frage des Zusammentreffens von Trotzki und Litwinow vollständiger Schwindel war, ~~heute noch nicht geklärt~~ ist inzwischen hinlänglich in unserer Presse, z.B. Unser Wort klargestellt. Ferner ist auch durch Unser Wort über die Frage der neuen Intern., welche Ihr erfreulicherweise in Euren Nachrichten angeschnitten habt, das Wesentliche gesagt worden. Was UW betrifft, so werdet Ihr von den Gen. selbst informiert sein. Durch eine Verlegung nach Paris versuchen wir die sehr hohen Druck und Verwaltungskosten zu senken. Die Intern. Linksopp. konnte im Augenblick mit keiner grösseren Summe einspringen. Trotzdem hoffen wir (auch durch eine Spende der amerikanischen Gen.) das Blatt zu halten. Wir hoffen sehr durch Euch über die Vorgänge in der SP weiter auf dem laufenden erhalten zu werden. Wir hoffen, dass Ihr in der letzten Zeit alle einschlägigen Materialien erhalten habt. Auch werde ich für laufende Zusendung des deutschen Informationsdiensts Sorge tragen, welcher die Intern. Konf., Plenum etc. wenigstens vorläufig behandelt.

Mit k. Gruss

An das IS der ILO Paris

W.G.Bauer!

Wir bestätigen Ihr Schreiben v. 11.ds., sowie eine Anzahl Schriftstücke. Leider erhalten wir von den interessanten Dokumenten nur je ein Exemplar. Das verzögert unsere Beratungen sehr. Könnten wir nicht in Zukunft, wenigstens von den wichtigsten Schriftstücken, immer einige Exemplare erhalten, sagen wir 10 Stück? Die eventuellen Kosten hierfür wollen wir gerne auf uns nehmen. Wir stehen hier mit der sich formierenden SP.-Opp. in Verbindung und da ist es anerlässlich, dass wir gewisse geeignete Dokumente einigen Personen der Opp. überlassen.

U W. Wir bitten um sofortige Verständigung, falls das Blatt tatsächlich in P. herausgegeben wird. Wir nehmen an, dass die Herstellungskosten bei Euch wesentlich billiger sein werden. Dann wollen wir natürlich die Beilage behalten, die gegenwärtig außerordentlich wichtig für uns ist. Notwendig wären auch sofort Vorschläge technischer Art, (Geldüberweisung, Zeitungsversand, Artikelübermittlung etc) damit dann die Geschichte klappt.

Hoffentlich hat L.D. unser Schreiben v. 10.8., dessen Kopie Sie bestätigen, tatsächlich erhalten. Es war in einer zweiten Sendung das erwähnte Material eingeschlossen. L.D. hat uns für anfang August eine grössere Arbeit über Oest. zugesagt. Könnten Sie uns mitteilen, ob wir mit dieser Arbeit noch rechnen können, oder ob andere Arbeiten ihn zwangen, die Sache zurückzustellen? Wir wollen bemerken, dass eine Broschüre vom Alten über Oest. gegenwärtig eine gewaltige Hilfe für uns wäre. Schon die erste kurze Schrift hat uns viel geholfen. Sie wurde vielfach als Diskussionsgrundlage bei den Sozialdemokraten verwendet.

Wir haben keinen Augenblick gezweifelt, dass die verschiedenen Zeitungsmeldungen über L.D. reiner Schwindel sind. Wir haben aber lange Zeit auf ein Dementi von berufener Seite gewartet. Eine sofortige, handfeste Richtigstellung wäre gut gewesen.

In den nächsten Tagen senden wir einen ausführlichen Bericht an das IS. Wir bitten gleichzeitig uns laufend mit Material zu versorgen. (Können wir noch die Informationen ~~IM~~ Nr 1 u.2 haben?)

Zuschriften nach wie vor an B. Grad, Wien 3 Schrottgasse 9 (nicht mehr an Mayer, Wien 16).

Mit den besten Grüßen,

für die Leitung:

W. H. H.